

„Türöffner in die Erwachsenenwelt“

Ohne Sektempfang und ohne Eltern hat die Eichendorffschule für ihre Schüler aus der neunten und zehnten Klasse eine Abschlussfeier veranstaltet. Die Klassen zeichneten sich durch eine gute Gemeinschaft aus.

VON KARL JOGGERST

Offenburg. Ohne Abschlussfeier in gewohntem Stil und auch ohne Teilnahme von Eltern oder Freunden ging unter Corona-Bedingungen das Schuljahr für die Werkrealschulklasse zehn und die beiden Hauptschulklassen neun der Eichendorffschule in Offenburg zu Ende. Rektor Mathias Wanjek bedauerte in seiner Rede, dass leider kein Sektempfang zur Eröffnung der Abschlussfeier möglich war und schlug einen Bogen zu Weinanalogien mit Unterschieden in Geschmack oder Qualität: „Besondere Weine werden prämiert“, so Wanjek, in Anspielung auf die Preise und Lobe für besonders gute schulische Leistungen.

Freiwilliges Lernen

Er bescheinigte allen Klassen, dass trotz der Corona-Krise gute Ergebnisse erzielt wurden. Die Schüler waren zwar unterschiedlich mit den Corona-Problemen zurechtgekommen. Aber über Internet, mit freiwilligem Lernen und beim wieder aufgenommenen Unterricht in Grup-



Rektor Mathias Wanjek und Klassenlehrerin Heike Joggerst (rechts) übergaben den Mathepreis der Volksbank an Ardian Elshani. Juliane Ebermann (links) wurde für die beste Gesamtleistung ausgezeichnet.

Foto: Schule

pen hatten die meisten sich um gute Ergebnisse bemüht.

So attestierte der Klassenlehrer der 9a, Franz Vetter, es als große Leistung, sich immer selbst zu motivieren, der Hauptschulabschluss sei nun ein Türöffner in die Erwachsenenwelt, und ermunterte abschließend alle, ihre Chancen zu ergreifen. Gleich zwei Preise erhielt Alina Starikov für

die Gesamtleistung (1,9) und den Preis für Mathematik (1,6), für die Leistung in Englisch wurde Sanela Letic (1,4) ausgezeichnet.

Christel Krumhard, Klassenlehrerin der Klasse 9b, lobte in ihren Abschlussgedanken den guten Zusammenhalt der Klasse, wenn es um gemeinsame Unternehmungen ging. Die Klasse hatte eine gute Gemein-

schaft und die Lehrerinnen und Lehrer unterrichteten sie gerne. Alle haben bestanden. An ihre Schüler Daniel Brückmann, Mereyem Bozdemir und Joanna Strauß ging jeweils ein Lob der Schule.

Von den 24 Schülern der Abschlussklasse 10 der Werkrealschule gehen drei in eine Ausbildung, drei leisten den Bundesfreiwilligendienst, die übrigen besuchen weiterführende Schulen. Den Mathematikpreis, gestiftet von der Volksbank Offenburg, erhielt Ardian Elshani. Ein Lob für die Gesamtleistung ging an Juliane Ebermann. In ihrer Abschlussrede hatte Klassenlehrerin Heike Joggerst ihren Corona-Jahrgang rückblickend mit Adjektiven des Wortes Corona beschrieben: C wie Clever, O wie organisiert, R wie ritterlich, O wie optimal, N wie nett, manchmal auch nervig, A wie aussichtsreich gerüstet für ihren weiteren Weg. Als „wirklich besondere Abschlussklasse auf vielen Ebenen“ verabschiedete sie ihre mittlerweile zwölfte Abschlussklasse mit den besten Wünschen von der Eichendorffschule.